Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 41

Artikel: Liebe Redazione vom Nebelspalt, Zurigo!

Autor: Cesare, Avanti

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klage-Sonett eines Schriftstellers in Zürich V.

Bie fduk'ich mich vor ben Geräuschdämonen, Die meinen Musen-Erfer wild umtoben? Mit Trambahnknattern, mit Geschütz, bem groben,

Die Zinsburg wird umzingelt, brin wir wohnen!

Es fahren auf die schwerften Lärm-Kanonen, Das zittert, trampelt unten - ach! - und

Des Leierkaftenwütrichs Dauerproben, Geschrei, Geguick! - Es soll mich nichts

Rein Waffenstillstand! Selbst nicht in ben

Ein Pfahl in's Fleisch ift jeder Klimperton! Wo bleiben da die Götter, die gerechten? Wo bleibt die Muse? — Die ist längst

Mir bleibt das Johlen nur von Angezechten Und bann ber Wedruf von dem eignen Sohn! 26

Zwä G'sätzli.

Es ift en wohra Gugelfuar Bom febä Flügufzeppelin, Das goht afängis öber d'Schnuär Ond 's hocket boch en D'gfall brin. Zom Säntisbähnli brucht mä Lüt, Denn wär i gichwind en Kondiftör; Der Zeppelin macht's jo zo nüt, Da Töfel föll en neh baför.

* Immer klassisch.

Hauptmann: Ja, ja — — Guren öben Schäbelhöhlen wohnt bas Grauen! 2

Unglaubliche Berichte.

In Davos haben Schneider Bomben geworfen.

Die Japaner haben sich wegen der Vorgänge in St. franzisko und Dancouvre gelb geärgert.

Oberst Müller wird sich Mitte Oftober nach Tanger zurückbegeben, um die Polizei zu inspizieren.

Der Papst hat den Modernismus und die zügellose Wißbegierde verdammt - er wird also fünftig auf alle Einrichtungen und Bequemlichfeiten, die diesen Ketzereien ihre Entstehung verdanken, verzichten.

28 Schöne Mahrheit.

Ihr Polterer, die ihr immer euch beklagt, Daß auch die gröbste Lüge, glatt gesagt, Noch Glauben fände — was soll das Gestöhn? Die Klarheit liebt doch jeder mehr als Dunft.

Bemüht auch ihr euch etwas um die Kunft Und fagt die Binfen = Wahrheit nur auch [ichön!] H-a.

* Kinderaufsatz.

Das Renntier ift in Lappland bas, was bei uns ber Briefträger, nur bag es noch gemolfen wird.

Spanisches.

Die Spaniolen scheinen nur zu hause bei ihren Stiergefechten dem Rindvieh über — aber in Marokko ftehen fie felber wie die Ochsen am Berge!

San Gallo, Ottobre 1907.

Liebe Redazione vom Nebelspalt, Zurigo!

Ani sempre meint du coma au a der "cantonale Land-Wirtschaft-Usstellig", aber i weisse scho, die Erra vom Zurigo and caina grossa Freud am San Gallo und tengga weleweg sie abe im Stadt und "drum rum" molto Stier und ander Tier, dass nüte müese uf San Gallo goh!

Das Usstellig ist aber schöö sii und seb ist gans sicher, dass die Küeh am Eröffnig uf der "Grüzbleichi" sono besser und meh fründlig empfanga worde weder San Gallo Feldsüzza am Süzzafest Federale im Zurigo.

Das at vill Lüt ca und Buura vom Land. Molti sono mit eigna carra (Waga) coh; si and glaubi Angst ca der Bundesbahne cona nute alles spedier perchè at allewil no solamenti 1 Gleis. Im Turgovia si sono nüte s'frieda mit sweite Gleis, si and au no neui Staziönli ina fliggat aber wüsse no nöd ob sölla tauffa "Über-Ach" oder "Engisofen Ostbahnoff."

I das Riithalle, wo Gmeindrootio das Gmeindabstimmig at, sono dasmol "Küeh" dina sii; das ist wieder biseli anderst weder wenn San Gallo Bürger müese "I-A" spregga bim Toggaburg-Bahn- und Canalisazione-Nachsubvenziönli! I offa aber dass der Tafele "Kühe" ist denn eweg bis am nöchste Versammlig! "Muni vill bös" sono im Kornuus ina sii und Schoofscöpf, Gheissa und Saue ani im Süguus seeh, aber biseli vill stingga wie im Santa-Fé.

Im Caserna at alle Chaib ca: Fisch, Erdöpfel, Formagio und ander Sagg. I bine ganga doo i der Zimmer wo ist scribe "Theorie"; seb ist "Most- und Wiistübli" sii bis Soldati svizzeri wieder coma. At allewil vill Lüt dass der Wirtschaf at fast nöd amol Sit ca sum Gläser suber putz.

I glauba dass der Usstellig at besseri Schäfta magga weder Inaber vo "biglietto garantito" vom "Singfest anno 1904" am lago di Mühlegghio!

Avanti Cesare.

J3 J3

Stanislaus an Ladislaus

Langg, langg ifch har, daß ich Thier fain Capenszeichen gheben hap. Aper waß kennt ich Thier neies prichten, waßtu nitschon in ten Blöthern gläsen würst hapen. Tie Haupzach ischt ja jetzig toch tie Milidär-Orggan-Jiazion, tie schbuggt in ahlen Köbfen und Tytunggen; ta wurt Dur unt Widder gredneret und gribelet. Tie Rothen mahlenz in den schwärzlichsten Darben for ten Augen ihrer Glaipigen, Untre firchten schohn, tag wihr eine ganse Müliarte 4 Krigsluphtschiffbahlons ausgepen mißten; witrum antre wohlen & klaines Gichäftli damit ferbinten, fo hum Bleistift: wehn Mann ten Genöfern ten fofillenturchstichbau garantaglen bhun bhate, tafür dhätenfi auch Ehvenduell 45 neie Xetz stihmen; ter Eint rüepht hüft! ter Untre hott! zletscht waißmer fälper nümme, opmer Pro oder Unti ischt. Sischt schon fadal, wemer eine rächte badriodische Red halden tut, wies ain rächtgleibiger fratribus for sainem ahntächdigg sain sohlenden militörichten Zueherern fersuechte unt tiefe ihm mit fueßscharren unt Stramplen ten Tank fwittirten.

Trumm hap ich mihr forgnomen pei ter gansen frack unbardeissch apleipen. Ich fag nit So unt sag nit So, nuhr tag 3'letscht die Cait nit sahgen kenen, ich het So oter So gsaggt. Du liaper Cadifi tust tier nadirlich laicht, tu brädigt teinen Caiten 4 Unnahme, tapei aper waißtu in taim Innersten taßi toch tun was sie wohlen.

Wies aper später, etwah pei ter Alders und Infalidenfersorgirfrag ausen kohmen tun würt, taß ischt 1 chützlige frahge, wölche ich Thier 4 heite nit guet peandworden fahn. Drotztem plaibe ich aper ain gueter Badriott, tenn: Ich bien ain schwaißer Knappe unt hap die heimatt liap, womiht ich auch ferplaibe tein 3r Bruother Stanislaus.

Splitter.

Wenn einer Geld wie heu hat, freut er sich naturgemäß am meisten darüber, wenn er ein — Esel ist! —

Im Zeitalter der lenkbaren Luftschiffe wird man die "oberen Zehntausend" bald wörtlich verstehen fonnen. . . .

Durch ihre Truft - Muswüchse scheint die amerifanische freiheit nur eine schlechte Nachahmung der Schweizerfreiheit.

Natur und Kunst.

Die edle Frucht der Reben Gab zwar uns die Ratur -Jedoch als Traube neben Bleich andern edlen Früchten nur Bum flücht'gen Berbft genießen. Doch welche Quellen fließen Erft aus der güt'gen Mutter Gunft, Wenn ihre Traubengabe Roch mehr veredelt Relterkunft Bu dauernd füßer Labe! Es ift dann ein Natur- und Kunstprodukt, Das Jeder gerne schluckt, Blieb es nur rein -Der edle Wein!

Was ist international?

Wenn e bayrische Regiments= musif im englische Barte bim chi= nesische Turm unter Leitig vom e pruffische Dirigent e française spielt.

Frau Stabtrichter: " Berr Feufi, herr Feufi, um Tufiggottswille, mas müend au mir mache, mer chomed i br gange Stadt um fei Gelt fei Gutichen über, um Tusiggottsjesuwille, wie chunt ächt bas na use, mer torf nub bra tente und fab torf mer!"

herr Feufi: "Bitti, wer hat's ga, Fra Stadtrichter? Wenn ich Ehne cha hälfe, hilf ich Ehne ja gwäß gern."

Frau Stadtrichter: "Sab miech fi na, wenn's nu öpper ga hatt! Aber tenked Sie, 's Dorli wott morn Hochzigha und iet ftreiked f' und niene domed mer fei Fuehrwerch über, ach, min Gott, wenn 's Dorlf nu nüb -"

herr Feufi: "Jä fo! 3ch ha gmeint, es heb öpper von Ehne wenigstes bedi Bei ab und da Ruggegrat brü= mal abenand und mueß a br Stell i Spital ue, wie Sie thuend. Die werded halt mit dem Söchzigli müese warte, bis f' wieder fahred, fie -"

Frau Stadtrichter (gifchend): "Bas Höchzigli! Bas warte? Bas glaubed Sie dann eigetli? 's Dorli? Sochfigli? 9 Gutiche, Höchzigli? Schämed Sie fi nu, ä so frivol z'rede und säb schämed Sie fi und bann na vu Barte rebe, wenn b'Eut, und 's Effen, und b'Coiffeuse und b'Schnibere u. d'Musik und alls parad ift, nei —

Herr Feufi: "Ja nu, wenn Alls parad ift, und f nüme möged gwarte, fo nehmed f' halt 's Tram bis in Ba= radenlak je und -

Frau Stadtrichter: "Bas? 's Tram? Mir? 's Tram? Und nüd möged gwarfe? Schämed Sie si in Grunds= boben ie, Sie find goppel -

herr Feust: "Ober bann dond f' ja 3' Fueßt b'Rille, es ift ico lang feis Hochzig meh d'Bahnhofftraß uf 3'= Fueß, da gabs es Bolch! Und nachher mit em Schiff uf Manniborf."

Frau Stadtrichter: 3'Tueg? Schiff? Mir? Sind Sie eigenfli gang übere?" herr Feusi: "Bittene verhebed Gie. Item, i han Ehne 's iet gfeit und übri= ges ä paar Tag frühener ober fpäter Hochzig gha, wenn 's amal a fo pref=

fant ist, mertes 's nachher b'But glich und fab mertes f' es." "Sie find en Frau Stabtrichter:

Uflath, daß Sie 's wuffed und fab find Sie."

13 03